

JAHRES- BERICHT

WELTWEIT - GESELLSCHAFT ZUR
FÖRDERUNG LOKALER INITIATIVEN

2025





“Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben..”

Das soll Alexander von Humboldt gesagt haben. Kürzlich hatte ein Alumnus aus Brasilien und mittlerweile Mitarbeiter bei Weltweit gefragt, ob unser Vereinsname auf dieses Zitat zurück zu führen ist. Leider nicht, aber es passt sehr gut zu unserer Vereinsphilosophie. Ein bisschen abgeschwächt möchte Humboldt ja sagen, dass eine kluge Analyse nur schwer aus der Ferne möglich ist. Wir denken auch, dass die besten Problemlöser diejenigen sind, die ganz nah an dem zu lösenden Problem dran sind. Ihre Sichtweise ist nicht getrübt durch die Brille ortsfremder Lebensverhältnisse. Daher kommt die Betonung auf lokale Initiativen in unserem sperrigen Vereinsnamen. Ein ebenso wichtiges Element ist unser Wille, mit internationalen Studierenden und Alumni aus jenen fremden Ländern zu arbeiten. Sie bringen die manchmal fehlende (technische) Expertise und ein bereicherndes Element von Außenansicht in die Projektideen der lokalen Initiativen ein. Vielleicht ist es gerade diese Kombination aus lokalem und internationalem Wissen, dass unsere Projekte so erfolgreich macht. Wir haben mittlerweile über 20 Projekte begleitet oder gar mit ins Leben gerufen und bisher war keines dabei, bei dem wir im nachhinein sagen würden, davon hätten wir lieber mal die Hände gelassen, oder dieses Projekt hat mehr Ressourcen vergeudet, als es Nutzen gebracht hat.

Bei einer Sache, die so komplex ist wie die Entwicklung einer Region oder Gesellschaft, reichen 20 Fälle nicht, um von einer Gesetzmäßigkeit zu sprechen. Aber unsere Zuversicht wächst, dass wir die richtige Herangehensweise gewählt haben, und ich hoffe, die folgenden Berichte können einen bildlichen Eindruck davon geben.

Viel Spaß beim Lesen.



Inhaltsverzeichnis

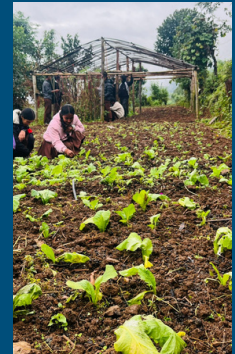
1. GAERS in Nigeria
2. PAANI in Nepal
3. Sustainability Week Pakistan
4. SACHA Projekt - Phase II, Bolivien
5. Matutuine Bambus Park, Mosambik
6. Focus Bamboo II - DAAD Alumni Seminar in Mosambik
7. KECA in Tansania
8. ESA Saline Agriculture Network
9. Wege zur freudvollen Integration
10. Blue Economy Lab - Deutschland, Spanien, Kolumbien, Chile
11. Analoge Forstwirtschaft, Peru
12. Online Workshops und Kurse
13. Action Network Worldwide
14. Finanzen
15. Ausblick für 2025
16. Danksagung



Integration lokal produzierter Bio-Produkte ins Schulmittagessen mit PAANI

PAANI, eine in Nepal ansässige NGO, die von Rückkehrern deutscher Universitäten gegründet wurde, hat bedeutende Fortschritte dabei erzielt, lokale Bio-Bauern mit dem **Mahlzeitenprogramm** der Kalidhunga-Schule in Dolakha zusammenzubringen. Das 2024 gestartete und 2025 ausgeweitete Projekt hatte zum Ziel, Schülern nahrhafte Bio-Mahlzeiten aus lokalen Zutaten anzubieten und gleichzeitig den Bauern einen zuverlässigen **Absatzmarkt** zu erschließen. Im Jahr 2025 lag der Fokus darauf, die Verbindungen zwischen Bauernhöfen und Schulen zu stärken, die Qualität der Mahlzeiten für die Schüler zu verbessern und die Kapazitäten der Landwirte für eine nachhaltige ökologische Produktion auszubauen. Durch diese Zusammenarbeit erhalten die Schüler nun frische, lokal angebaute Mahlzeiten, während die Landwirte von einem stabilen, fairen Marktsystem für den Verkauf ihrer Erzeugnisse profitieren.

Das Projekt hat nicht nur die Qualität der Mahlzeiten verbessert, sondern auch zu einer stärkeren Gemeinschaft geführt. Workshops und praktische Aktivitäten im Schulgarten trugen dazu bei, das Bewusstsein für ökologischen Landbau und gesunde Ernährung zu schärfen. Dies führte zu mehr Akzeptanz von nahrhaften Mahlzeiten bei Schülern, Eltern und Lehrern. Auch die **Landwirte** erhielten durch gezielte Schulungsprogramme und Unterstützung beim Agri-Input erhebliche Hilfe, wodurch sie ihre Produktion steigern konnten. Darüber hinaus wurde eine funktionierende Marktverbindung hergestellt, über die Landwirte frisches Gemüse zu vereinbarten Preisen liefern, sodass faire Vergütungen und gesunde Mahlzeiten für Schüler gewährleistet sind.



Trotz positiver Ergebnisse stand das Projekt vor einigen **Herausforderungen**, die sein volles Potenzial beeinflussten. Das feste staatliche Essensbudget von 20 NPR pro Schüler, das nicht mit der Inflation mithalten hatte, schränkte die die Schule bei der Variation von Mahlzeiten und dem Kauf lokaler Produkte ein. Die Landwirte hatten außerdem mit Schädlings- und Krankheitsausbrüchen, hohen Inputkosten und mangelnder Unterstützung bei der Schädlingsvorbeugung zu kämpfen. Zusätzlich führte das benötigte Brennholz und Gas zum Kochen zu hohen Energiekosten für die Schule und verursachte **Umwelt- und Gesundheitsprobleme**.

Als **Antwort** auf diese Herausforderungen liefert die zweite Phase des Projekts Strategien, die den langfristigen Erfolg sicherstellen sollen. Die Umstellung auf E-Herde in der Schulküche ist ein Eckpfeiler dieser Strategie, mit der die Energiekosten um min. 40 % gesenkt und Sicherheit sowie Umweltbelastung verbessert werden sollen. Eine Pflanzenklinik und ein integriertes **Schädlingsmanagementsystem** werden eingerichtet, um Landwirte beim Erkennen von Schädlingsbefall und klimaresistenten Praktiken zu unterstützen und so die Produktivität der Betriebe zu verbessern. Zudem wird die finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts durch die Kofinanzierung der lokalen Regierung und die Entwicklung eines klaren Geschäftsplans, der Preisgestaltung, Kostenteilung und Reinvestitionen festlegt, gestärkt.



Mit Blick auf die Zukunft ist **PAANI** in der Lage, ein skalierbares, zirkuläres Lebensmittel-Energie-System zu schaffen, das Energieeinsparungen, verbesserte landwirtschaftliche Produktivität und nahrhafte Mahlzeiten integriert. Der Erfolg der Initiative beruht auf starken institutionellen Partnerschaften zwischen Schule, Landwirten und der lokalen Regierung, die das Verantwortungsbewusstsein fördern und die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleisten. Durch diese gemeinsamen Anstrengungen kommt PAANI seinem Ziel näher, „**junge Menschen zu fördern, Gemeinden zu stärken und Leben zu verändern** – eine Mahlzeit nach der anderen!“

- Bhav Narayan Jha -



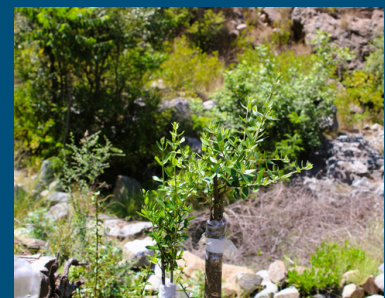


Sustainability Week Pakistan – Jahresbericht 2025

Förderung lokaler Klimaschutzmaßnahmen, grüner Arbeitsplätze und gemeinschaftlicher Resilienz

Im Jahr 2025 verzeichnete die Sustainability Week Pakistan (**SWP**) bedeutende Fortschritte, darunter den Abschluss einer großen Gemeinschaftsinitiative, die Gründung eines neuen grünen Unternehmens und das anhaltende Engagement auf globalen Klimaplattformen. Bei all ihren Aktivitäten fokussierte sich die **SWP** weiterhin auf die Förderung lokal geführter Klimaschutzmaßnahmen, Green-Jobs-Schaffung und die langfristige Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften, während sie ihre institutionellen Kapazitäten und Partnerschaften stärkte.

Eine zentrale **Errungenschaft** des Jahres war der erfolgreiche Abschluss des zweijährigen Vorzeigeprojekts *Harvesting Hope: Green Job Schaffung für Nachhaltige Entwicklung im Distrikt Dir Lower, Pakistan*. In dessen Rahmen unterstützte SWP die Entwicklung einer auf Oliven basierenden grünen Wirtschaft, indem lokale Gemeinschaften mobilisiert und klimafreundliche Praktiken gestärkt wurden. Das Projekt führte zur Gründung von vier kollektiven Organisationen, zur Durchführung von Schulungen zum Veredeln von Olivenbäumen für sechzig Landwirte und zur Verbesserung der lokalen Produktionssysteme durch den Aufbau von Baumschulen. Bis zum Ende der Projektlaufzeit wurden 11.000 Bäume gepflanzt, 30.000 wilde Olivenbäume gepfropft und 200 Liter natives Olivenöl extra produziert – ein Beweis für die schnelle Vermarktung und neue Einkommensmöglichkeiten für ländliche Haushalte und Jugendliche.



Auf dieser Grundlage startete **SWP** im Jahr 2025 **Ecolivia**, eine Initiative für nachhaltige Landwirtschaft und grüne Unternehmen, mit dem Ziel, die Fähigkeiten der Landwirte zu stärken, klimaschonende Wertschöpfungsketten zu fördern und den Marktzugang zu verbessern. **Ecolovias** von der Gemeinde produziertes natives Olivenöl gewann im ersten Jahr an Aufmerksamkeit auf dem pakistanischen Markt und weckte das Interesse von Investoren und Partnern, wodurch SWP als Sprungbrett für grünes Unternehmertum im ländlichen Raum und integratives Wirtschaftswachstum gilt.

Neben seiner Arbeit vor Ort und in Unternehmen hat **SWP** seine Lobbyarbeit und seinen Wissensaustausch ausgeweitet, indem es Pakistan auf wichtigen internationalen Plattformen vertrat. Dazu gehörten der **ChangeNOW-Gipfel in Paris**, die UNDRR Global Platform for Disaster Risk Reduction in Genf, die Bonner Klimakonferenz, der Tropentag, die COP30 in Belém, das Impact Festival in Frankfurt und die UNEA-7. In all diesen Foren betonte die SWP immer wieder die Bedeutung von gemeindegeleiteter Klimaanpassung, inklusiver Resilienzbildung und erhöhter Finanzierung für lokal getragene Lösungen in klimavulnerablen Kontexten.

Zukünftig gilt das Jahr 2025 als Meilenstein, der die strategische Ausrichtung und globale Sichtbarkeit der **SWP** gestärkt hat. Auch im Jahr 2026 und darüber hinaus wird sich die Organisation weiterhin dafür einsetzen, die Schaffung grüner Arbeitsplätze auszuweiten, ländliche Wertschöpfungsketten zu stärken, Klimaanpassungen durch lokale Führung voranzubringen und langfristige globale Partnerschaften aufzubauen, die ein widerstandsfähiges, inklusives und nachhaltiges Pakistan unterstützen.

- Irfan Ullah -



Building SACHA Phase II - Partnerschaften stärken

Das **SACHA**-Projekt wird als naturbasierte Bildungsinitiative fortgesetzt, deren Schwerpunkt auf der Förderung des Umweltbewusstseins und der Outdoor-Bildung für Kinder liegt.



Im vergangenen Jahr erhielt SACHA eine kleine Förderung durch das Transfer-to-Action Fellowship, das während des 90. CIPSEM-Kurses an der TU Dresden vergeben wurde. Diese Unterstützung stärkte unser Verständnis für den Wert der Zusammenarbeit und hob die Bedeutung der Partnerschaft mit Organisationen, die ähnliche Umweltziele verfolgen hervor. Infolgedessen übernahm SACHA offiziell SDG 17 – Partnerships for the Goals und erkannte damit die Zusammenarbeit als einen Schlüsselfaktor für Wirkung und Wachstum an.

Zu Beginn des Jahres ging das Projekt einen wichtigen Zusammenschluss mit Bolivia Construye ein, wodurch wir an dem 3. interuniversitären Kurs zur Stärkung der Führungsqualitäten junger Menschen teilnehmen konnten, bei dem das Programm in Online-Sitzungen vorgestellt wurde.

Daraus resultierte die Verbindung des Projekts zu einer lokalen Initiative, die sich ebenfalls mit Umweltbildung befasst.

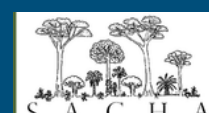
Gemeinsam nahmen wir mit einem interaktiven Stand an Hochschulmessen teil und boten Kindern aus Schulen, die zuvor an dem Projekt teilgenommen hatten, weiterhin Umweltbildungserlebnisse im Freien an.



Ein weiterer Meilenstein von 2025 ist die Zusammenarbeit mit **Hagamos Composta (Mexiko)**. Gemeinsam bieten wir in unserer Stadt Kompostierungs-Dienstleistungen an, die dazu beitragen werden, breitere Bevölkerungsgruppen mit organischen Dünger auszustatten und neben einer verbesserten Abfallwirtschaft auch unser Umweltbildungsprogramm für Kinder bereichern werden. Als Team freuen wir uns, dass dies möglicherweise in Zukunft zur finanziellen Nachhaltigkeit des Outdoor-Programms für Kinder beitragen kann.



Für das Projekt war 2025 ein Jahr des Wachstums, der Zusammenarbeit und der Konsolidierung eines starken, engagierten Teams – das größtenteils von Frauen geleitet und geprägt wurde.





Matutuine Bambus Park



Das **Bambus Park** Projekt ist eine Vorzeigeanitiative, mit dem Ziel, degradierte Flächen im Bezirk **Matutuine** zu rehabilitieren. Dafür werden agroforstwirtschaftliche Systeme auf Bambusbasis aufgebaut, die Ökosysteme wiederherstellen, die Bodenqualität verbessern und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung sichern. Die Degradation des Gebiets ist hauptsächlich auf die Sandförderung für den Bau der Autobahn Maputo–Ponta do Ouro zurückzuführen, wodurch der Boden verdichtet und für eine produktive Nutzung ungeeignet wurde. Als Reaktion darauf wendet das Projekt **naturbasierte** Lösungen an, die Bambus, endemische Baumarten und Nahrungspflanzen kombinieren, um das Gebiet zu **rehabilitieren**.

Im Jahr 2025, nach der Genehmigung durch **APAM** (Maputo Conservation and Protection Areas) und mit voller Unterstützung von Gemeindevertretern und lokalen Behörden, ging das Projekt von der Planung in die aktive Umsetzung über, sodass die Rehabilitierungsmaßnahmen beginnen konnten. Im Laufe des Jahres wurden 5 des insgesamt **16 Hektar** großen Geländes mit Bambus und endemischen Baumarten bepflanzt, wobei die Pflanzungen noch andauern. Diese Anfangsphase konzentrierte sich auf Bodenstabilisierung, Erosionsschutz und die Schaffung der Grundlagen für ein widerstandsfähiges, an die lokalen Bedingungen angepasstes Agroforstsystem.



Ein Lernbesuch auf der Bambusfarm von **ASSAMBA** verhalf Teilnehmern zu einem besseren Verständnis für die Entwicklung agroforstwirtschaftlicher Systeme auf Bambusbasis im Laufe der Zeit. Weitere Schulungen behandelten die Herstellung von Bambuskohle, Briketts und Biokohle sowie auf die richtige Anwendung von Biokohle zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, wodurch Umweltsanierung mit Einkommensmöglichkeiten verbunden wurde. Gleichzeitig wurde die langfristige Planung für den Bambuspark in Zusammenarbeit mit der **Hochschule Rhein-Main** vorangetrieben. Architekturstudenten und -professoren begannen unter der Leitung von Paulino Botao mit einem Entwurf für die Flächennutzung und eines Plans für die künftige Nutzung des Parks, einschließlich Gemeinschafts- und Forschungseinrichtungen, kleinerer Gewerbeflächen und unterstützender Infrastruktur.



Partnerschaften wurden im Laufe des Jahres weiter ausgebaut. **UN-Habitat** unterzeichnete eine Absichtserklärung, die **IOM** unterstützte zum zweiten Mal Aktivitäten und **INGD** nahm am dritten internationalen Workshop teil. Das technische Fachwissen wurde durch die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Forsttechnik der **Eduardo-Mondlane-Universität** unter der Leitung von Dr. Nocy Bila (PhD) zum Thema Rehabilitierung degradierter Flächen weiter gestärkt. Zur Unterstützung laufender Aktivitäten vor Ort wurden vier weitere Mitarbeiter für die Verwaltung und Pflege der Plantagen eingestellt. Eine in der zweiten Jahreshälfte erhaltene finanzielle Unterstützung durch **Rotary-Deutschland** (2.000 €) trug ebenfalls zur Aufrechterhaltung der Projektaktivitäten bei.

2025 war ein grundlegendes und äußerst erfolgreiches Jahr für den Matutuine Bambus Park. Die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, akademischen Einrichtungen, Behörden und internationalen Partnern zeigt das Potenzial der bambusbasierten Agroforstwirtschaft als skalierbare und wirksame Lösung für die Wiederherstellung degradierter Flächen und die Stärkung der Klimaresilienz im Süden Mosambiks.

- Paulino Botao -



Focus Bamboo II - Alumni Seminar in Mosambik

Im September 2025 kehrte Welweit für den zweiten Teil seiner **DAAD-Alumni-Seminarreihe** über Bambus als Motor für nachhaltige Entwicklung nach Mosambik zurück. Das aktuelle Projekt von **Paulino Botao** (Mitglied von **Welweit & ASSAMBA**, Dozent an der **Hochschule RheinMain**), in dessen Rahmen ein Forschungs- und Ausbildungszentrum für nachwachsende Rohstoffe, insbesondere Bambus, konzipiert wird, dient als Fallstudie und Ausgangspunkt. Ziel dieses Seminars ist es, ein interdisziplinäres Netzwerk von gut informierten Bambus-Experten, Wissenschaftlern und Praktikern aufzubauen. Die Veranstaltung brachte **15** DAAD-Alumni aus Entwicklungsstudiengängen aus verschiedenen Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas zusammen. Sie arbeiteten gemeinsam mit Studierenden der **HSRM** und Partnerinstitutionen sowie lokalen Praktikern und Gemeindemitgliedern. Was dieses Seminar besonders bedeutsam machte, war die Kontinuität: Mehrere Teilnehmer des ersten Seminars kehrten zurück und wurden von neuen Alumni ergänzt, wodurch ein Lernumfeld entstand, das sowohl von gemeinsamen Erfahrungen als auch von neuen Perspektiven geprägt war.

Das Programm begann in **Maputo** mit einem Vortrag, veranstaltet vom Fachbereich Architektur der **Universidade Eduardo Mondlane**, bei dem Partner aus Universitäten, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft über klimaresilientes Bauen und **die Rolle erneuerbarer Materialien** diskutierten. Von dort reiste die Gruppe nach **Ponta do Ouro**, wo die Theorie schnell der Praxis wich. In intensiven täglichen Workshops lernten Teams aus Alumni und Studierenden, Bambus auszuwählen, zu behandeln und zu verarbeiten wobei sie spezielle Bautechniken nutzten, um strukturelle Elemente in Originalgröße zu bauen. Die Arbeit war körperlich anstrengend und kollaborativ, was unsere Überzeugung bestätigte, dass ein sinnvoller Austausch am besten durch praktisches Tun stattfindet. Ebenso wichtig waren die informellen Momente – gemeinsame Mahlzeiten, lange Reisetage und abendliche Reflexionen, die zu wertvollen Gelegenheiten für Networking und Vertrauensbildung über Kulturen und Fächer hinweg wurden. Unsere digitalen Seminare haben zwar ihre eigenen Vorteile, insbesondere die Teilnahme aus vielen Teilen der Welt, aber diese Erfahrung hat den einzigartigen Wert persönlicher Treffen unterstrichen, bei denen die Zusammenarbeit durch gemeinsame Erfahrungen vertieft wird, die online nicht reproduziert werden können.



© Tessa Hartmann / HSRM

Das Seminar hat gezeigt, dass Alumni-Initiativen weit über ein einziges Event hinausgehen können. Wiederkehrende Teilnehmer übernahmen Mentorenrollen, während neue Teilnehmer das Netzwerk erweiterten und neue Perspektiven einbrachten. Nach der Heimkehr wurde der Austausch online über die **ANW-Plattform** fortgesetzt, wo Alumni, Studierende und Partner nun in regelmäßigen virtuellen Arbeitsgruppen zusammenarbeiten, um den Lehrplan für das geplante Forschungs- und Ausbildungszentrum für nachwachsende Rohstoffe zu entwickeln. Diese fortlaufende Zusammenarbeit hat geholfen, die Erfahrungen aus Mosambik in konkrete nächste Schritte umzusetzen. Für uns bei **Welweit** hat dieser Prozess die Bedeutung von Kontinuität verdeutlicht: Sinnvolle Wirkung entsteht, wenn Partnerschaften über einen längeren Zeitraum gepflegt und gestärkt werden und so aus kurzfristigen Begegnungen eine dauerhafte Zusammenarbeit entsteht.



KECA - Tansania

Das Jahr 2025 war ein wichtiger Meilenstein für **Kibaha Environmental Conservation Action (KECA)**, da das **Kibaha Apiculture Training Centre (KBTC)** fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde. Das KBTC entstand aus einem vom BMZ finanzierten Partnerschaftsprojekt mit dem Weltweit e.V. (April 2024–April 2025) und dient nun als Wissenszentrum für moderne Bienenzucht, Bambusproduktion, klimafreundliche Innovationen und Marketing von Naturprodukten.

Nach seiner Gründung schulte das KECA (www.keca.co.tz) etwa 200 Begünstigte in der gesamten Küstenregion, darunter Imker, Landwirte, Frauengruppen und Regierungsbeamte. Die Schulungen vermittelten praktische Kenntnisse in den Bereichen moderne Bienenstockinstallation, Imkereimanagement, zerstörungsfreie Honiggewinnung, Wertschöpfung und Bambusbaumschulen sowie Entwicklung, Verbreitung und Möglichkeiten für grüne Unternehmen wie die Herstellung von Bambusbienenstöcken, Möbelbau und Kunsthandwerk.



KECA/KBTC nahm an wichtigen nationalen Ausstellungen teil, darunter die **Sabasaba International Trade Fair** und die **Nanene Agricultural Exhibition**, um für die Eigenmarke **Marlena Pure Natural Honey** zu werben, Marktnetzwerke zu erweitern und die Integration der Imkerei in Anbausysteme für Nutzpflanzen wie Cashew, Sonnenblumen und Obstgärten zu demonstrieren. Diese Plattformen erhöhten die Sichtbarkeit bei Landwirten, Käufern und Entwicklungspartnern und stellten gleichzeitig die Imkerei sowohl als Erwerbsquelle als auch als ökologische Dienstleistung in den Vordergrund.

Im Juli 2025 nahm **KECA/KBTC** am **Arusha Apimondia Marathon** teil, wo das Team eine Medaille gewann und mit dem Apimondia-Sekretariat in Kontakt trat, wodurch sich Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit und internationale Verbindungen eröffneten. Diese Kontakte positionierten KECA als aufstrebenden Mitwirkenden an der regionalen Entwicklung der Imkerei und stärkten seinen Weg zum globalen Wissensaustausch.

Ein wichtiger Höhepunkt war die Gründung des **KECA Women Green Economy Hub**, um Frauen in den Bereichen Imkerei, saubere Kochtechnologien, Bambusunternehmen und Klimaanpassung durch Mentoring, Unternehmertraining und Marktzugang zu stärken. Die Initiative hat starke Gemeindeunterstützung erzeugt und fördert eine integrative Umweltführerschaft sowie Einkommensmöglichkeiten für Frauen.



Der Aufbau von Partnerschaften blieb für den Fortschritt von KECA von zentraler Bedeutung, darunter die Zusammenarbeit mit **ARTS Tanzania** bei der Einrichtung von Baumschulen und Schulungsprogrammen, die Teilnahme an der regionalen Initiative für sauberes Kochen CLEAR Path unter der Leitung der **Kenyatta University** und die fortgesetzte technische Zusammenarbeit mit dem **Imkerverein Bad Soden** (Deutschland). Diese Partnerschaften haben die Fähigkeit von KECA gestärkt, nachhaltige Maßnahmen im Bereich Umwelt und Lebensunterhalt durchzuführen.

KECA/KBTC bedankt sich herzlich bei **Weltweit e.V.**, **BMZ** und **Action Network Worldwide** für ihr anhaltendes Vertrauen und ihre Unterstützung sowie bei dem Imkerverein Bad Soden für die technische Zusammenarbeit. Wir danken auch der Regierung von Tansania für ihre politische Unterstützung und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen, die es KECA/KBTC ermöglicht haben, zu wachsen und den Gemeinden effektiv zu dienen.

- Ibrahim Hussein Mkwiru -



KIBAHA
ENVIRONMENTAL
CONSERVATION
ACTION



Ursula
Merz
Stiftung



ESA Saline Agriculture Network

Wissens- und Aktionsnetzwerke zum Thema Saline Agriculture im östlichen und südlichen Afrika stärken

Wie in den Vorjahren ermöglichte unsere Netzwerkinitiative zum Management der Bodenversalzung im östlichen und südlichen Afrika (ESA) einen umfangreichen thematischen Austausch sowie konkrete Projektarbeit. Unser Engagement im Jahr 2025 stand im Zeichen des Abschlusses des MoSARP-Projekts und unserer Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Berlin-Lichtenberg / Maputo-KaMubukwana, wie im Folgenden beschrieben. Darüber hinaus konnte Netzwerkmanager Jakob Herrmann die Reichweite des Netzwerks durch Konferenzteilnahmen (Internationale Salinitätskonferenz des ICAR, Indien) sowie durch den fachlichen Austausch im Rahmen von Exkursionen an die Küste Kenias und nach Zentralmosambik weiter ausbauen. Was jedoch aufgrund der begrenzten Zeitkapazitäten des Kernteams des Netzwerks nicht erreicht werden konnte, war die Belebung der 2024 initiierten virtuellen Netzwerkstrukturen auf der ANW-Plattform. Wir hoffen, diese Initiative im Jahr 2026 erfolgreich wiederbeleben zu können, möglicherweise mit Hilfe (neuer) engagierter Mitglieder, die bereit sind, die Aktivitäten des virtuellen Netzwerks durch regelmäßige Community-Management-Maßnahmen zu fördern. Wer Interesse hat, möchte sich bitte bei uns melden!



Wichtige Projekte:



Klimawandel-Anpassung der städtischen Landwirtschaft (Maputo):

Eine Zusammenarbeit zwischen Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana, unterstützt von **ABIODES** und **Weltweit**. Im Jahr 2025 führte ABIODES erfolgreich eine Reihe von **Farmer Field Schools** durch, an denen etwa 100 Landwirte und 10 Berater teilnahmen. Einige Feldarbeiten werden mit Hilfe von Studenten der Universität Aquila (Maputo) fortgesetzt. Ein weiterer Meilenstein des Projekts war die Veröffentlichung eines technischen Handbuchs auf Portugiesisch zum Thema Salzgehaltmanagement in der Landwirtschaft, das auf die Bedingungen des stadtnahen Agrarsystems von Maputo zugeschnitten ist. Das Handbuch ist über unsere Website frei verfügbar.

MoSARP (Mosambik): Finanziert von **Netherlands Food Partnership** und umgesetzt von einem internationalen Konsortium aus sieben Institutionen unter der Leitung des Weltweit-Partners **ASSAMBA**, fördert diese Initiative „saline Agroforstwirtschaft“ und Entwicklung von Lehrplänen für Saline Agriculture durch technischen Austausch und Pilotfeldversuche. Der Hauptworkshop fand im Februar in Maputo statt und ermöglichte einen intensiven technischen Austausch in Form von Präsentationen sowie die Einrichtung praktischer Feldversuche in **Maputo** und **Moamba**. Ein besonderer Schwerpunkt der Feldversuche liegt auf der Erprobung verschiedener widerstandsfähiger Bambus- und Baumarten unter salzhaltigen Bedingungen und der Bewertung ihres Potenzials für die Integration in das lokale Produktionssystem. Die Versuche werden von ASSAMBA und lokalen Partnern fortgesetzt.





Wege zur freudvollen Intergration

Gegen Ende des Jahres 2025 hat unser auf Mentoring basierendes Integrationsprojekt „Wege zu einer freudvollen Integration“ zwei wichtige Meilensteine erreicht:

- die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Artikels als Teil der ersten Phase des Projekts „Bedarfsanalyse“;
- die Organisation des dritten Symposiums afghanischer Flüchtlingsorganisationen. Während dieses Symposiums, das am 13. Dezember 2025 in Düsseldorf stattfand, gründeten Mitglieder von 16 Organisationen einen Dachverband namens „**Dachverband Hazara Organizations Deutschland**“, dessen Ziel es ist, die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen zu koordinieren und zu unterstützen, die reibungslose Integration von Flüchtlingen zu erleichtern, sich für die Rechte von Flüchtlingen und Einwanderern einzusetzen sowie die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.



Unser Projektleiter, **Dr. Mustafa Nasiri**, wurde zum Vorstandsmitglied und ersten Präsidenten des Dachverbands gewählt. Während des Symposiums wurden die Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt, um über Integrationsherausforderungen, Identitätskrisen unter Migranten und dringende Fragen im Zusammenhang mit der sich wandelnden Flüchtlingspolitik zu diskutieren. Außerdem entwarfen sie kurz- und mittelfristige Pläne für den Dachverband.

Nächste Schritte:

Die wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Roots and Routes Revisited: The Hurdles of Identity Formation among Afghan Migrants and Refugees in Germany“ wird im Januar 2026 auf einem von der Grünen Partei organisierten Symposium vorgestellt. Sie wird derzeit geprüft und soll an alle Mitgliedsorganisationen des neu gegründeten Dachverbands sowie an relevante Flüchtlings- und Einwanderungsbehörden verteilt werden.



Die Studie, die auf qualitativen Forschungsmethoden wie Fokusgruppendifkussionen basiert, wird als Grundlage für die Konzeption einer quantitativen Umfrage dienen, die im ersten Quartal **2026** durchgeführt werden soll. Für 2026 sind maßgeschneiderte Maßnahmen wie Orientierungswrkshops, Vertrauensbildungs- und Anpassungstrainings geplant, die gemeinsam mit Mitgliedern der neu gegründeten Dachorganisation durchgeführt werden sollen.





Analoge Forstwirtschaft - Peru



Zwischen Ende 2022 und Anfang 2023 entwickelten die Organisationen **CEARE** und **Weltweit eV.** das Projekt „**Landschaftsrestaurierung im Sektor Santo Domingo der indigenen Gemeinde Santa Rosa de Pichanaz**“. Dank des Projekts setzten acht Frauen und zwei Männer die Technik der analogen Forstwirtschaft auf ihren Farmen um, mit dem Ziel, diese durch die Anpflanzung verschiedener, hauptsächlich einheimischer Arten zu restaurieren und produktive analoge Wälder zu schaffen.

Insgesamt wurden 5,5 Hektar wiederhergestellt und mehr als 2.000 Pflanzen von 60 verschiedenen Arten gepflanzt. Diese sind ökologisch wie auch wirtschaftlich für die indigene Gemeinschaft wichtig aufgrund ihrer verschiedenen Verwendungszwecke, beispielsweise in der **Medizin**, zum **Färben**, als **Nahrungsmittel**, zur **Faser-** und **Holzproduktion**. Zuvor wurde eine Baumschule eingerichtet, in der die überwiegende Mehrheit dieser Arten vermehrt wurde.

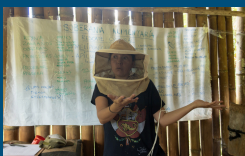


Anfang 2024, ein Jahr später, wurde das Projekt „**Vanille mit Yanesha-Frauen**“ ins Leben gerufen. Die Yanesha-Frauen der Gemeinde, **CEARE** und das Sozialunternehmen **RUNAQ** pflanzten Vanilla pompona-Orchideen, eine einheimische Vanilleart aus dem Amazonasgebiet, in den bestehenden analogen Wäldern. Auf diese Weise wurden die wiederhergestellten Farmen mit der neuen Art bereichert, um mittelfristig die wirtschaftliche Lage der Frauen zu verbessern. Um aus Stecklingen weitere Vanillepflanzen zu züchten, wurde die Baumschule genutzt.

Im Jahr 2024 beauftragte das **International Analog Forestry Network (IAFN)** **CEARE** mit der Erstellung einer Fallstudie und eines Videos, um seine Arbeit mit analoger Forstwirtschaft vorzustellen. Das IAFN verwendete diese Materialien, um ein Buch mit dem Titel „**Biodiversity is a Priority: Community-led Landscape Restoration applying Analog Forestry**“ heraus zu bringen. Das Buch enthält Geschichten aus Peru, Nepal und Uganda sowie einen Comic.



Buch und Video wurden auf der COP 16 zum Thema Biodiversität in **Cali, Kolumbien**, vorgestellt und sind auch auf der Website der IAFN verfügbar.



In diesem Jahr haben Gemeindemitglieder mit Hilfe von **CEARE** **sieben spezielle Bienenstöcke** an ihren Häusern aufgestellt, um einheimische stachellose Bienen, vor allem der Art *Tetragonisca angustula*, zu züchten.

Durch die Bienenzucht unterstützt die Gemeinschaft den Schutz bestäubender Insekten und gewährleistet die Bestäubung ihrer eigenen Kulturen und der Kulturen in ihren analogen Wäldern. Diese Initiative stärkt auch die Nahrungsmittel-, Medizin- und Wirtschaftssouveränität, die Ziele des analogen Forstwirtschaftsprojekts waren.



Aufgrund des Erfolgs des Projekts bemüht sich **CEARE** weiterhin um Finanzmittel, um es auszuweiten, entweder durch die Vergrößerung bestehender Farmen mit analogen Wäldern und die Einbeziehung neuer Begünstigter aus derselben Gemeinde oder durch die Arbeit in anderen Gemeinden mit demselben Projektkonzept. Die von CEARE entwickelten Projekte folgen dabei den Zielen des ursprünglichen, mit Weltweit 2022-23 ausgerichteten Projekts zur analogen Forstwirtschaft. Wir fühlen uns weiterhin der Gemeinschaft und dem internationalen Netzwerk für analoge Forstwirtschaft verpflichtet und werden diese Technik auch weiterhin als Instrument zur Wiederherstellung vorschlagen.

- Carolina Llerena -





Blue Economy Lab - Deutschland, Spanien, Kolumbien, Chile

Im Jahr 2025 setzte **Weltweit e.V.** sein Engagement im **BLUE-ECONOMY-LAB** fort und baute dabei auf den im Vorjahr geschaffenen Grundlagen auf. Als internationales **Erasmus+ Projekt** verbindet **BLUE-ECONOMY-LAB** die berufliche Aus- und Weiterbildung (VET) mit dem Schutz und der Regeneration der Meere und Ozeane. Zusammen mit unserem **ANW-Partner 2811**, anderen Partnern aus Europa, Kolumbien und Chile haben wir im Rahmen dieses Projekts untersucht, wie Bildung nachhaltige Lebensgrundlagen und neue Arbeitsformen im Zusammenhang mit der Blue Economy unterstützen kann.

Nach der Konzeptions- und Partnerschaftsbildungsphase im Jahr 2024 legte das Projekt im Jahr 2025 einen stärkeren Schwerpunkt auf die Umsetzung und praktische Anwendung. Anstatt grüne und blaue Nachhaltigkeit als getrennte Themen zu behandeln, betonte BLUE-ECONOMY-LAB weiterhin **ihre gegenseitige Abhängigkeit** und brachte Ozeane, Küstenregionen und damit verbundene Lebensgrundlagen in einen breiteren Nachhaltigkeitsrahmen. Ziel war es, die Kompetenzen und Kenntnisse in diesen Bereichen zu stärken und die Sichtbarkeit von Themen der Blue Economy in der beruflichen Bildung weiter zu erhöhen.



Von der Kompetenzbeurteilung zur Action

Kompetenzbewertungen in Kolumbien und Chile haben Lücken bei den Blue und Green Skills aufgezeigt und dienten als Grundlage für die Entwicklung der Blue Economy Academy, einem Online-Schulungsprogramm, das grundlegendes Wissen mit praktischer, gemeinschaftlicher Arbeit verbindet. Die Teilnehmenden entwickelten Prototypen für Schulungskonzepte, die an lokale Gegebenheiten angepasst werden können.

Pilotprojekte, Fallstudien und gemeinsames Lernen

Ausgewählte Konzepte der Akademie wurden durch Pilotaktivitäten weiterentwickelt und in einer Reihe von Fallstudien dokumentiert. Diese veranschaulichen praktische Ansätze zur Integration von Themen der Blue Economy in die berufliche Bildung und in kommunale Initiativen.

Ein starker öffentlicher Moment in Santa Marta

Ein wichtiger Meilenstein war die Internationale Konferenz über Blue Economy und Blue Jobs in Santa Marta, Kolumbien, an der Pädagogen, Forscher, öffentliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen teilnahmen und die großes Interesse in der Öffentlichkeit und Medien fand. Der Weltweit e.V., vertreten durch Kajo Stelter, Marie Wellenbeck und Arne Kessler und leistete organisatorische Unterstützung sowie fachliche Beiträge in Form eines Workshops.

Nachhaltige Wirkung und zukünftige Zusammenarbeit

Für Weltweit hat das Projekt die internationale Zusammenarbeit und die Verbindung zwischen Bildung, Nachhaltigkeit und globalem Lernen gestärkt. Die entwickelten Materialien, Fallstudien und Partnerschaften werden auch zukünftige Arbeit zu Themen der Blauen Wirtschaft in Lateinamerika und darüber hinaus unterstützen.

Project Website:
[HTTPS://BLUEECONOMYLABS.COM/](https://blueeconomylabs.com/)





Online Workshops und Kurse

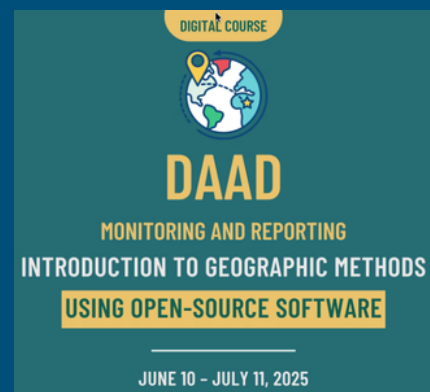
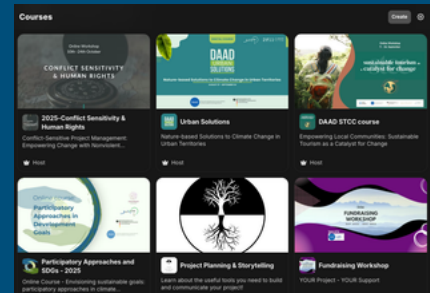
Im Jahr 2025 organisierte **Weltweit e.V.** in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Mitgliedern des Action Network Worldwide mehrere vom **DAAD** geförderte Online-Workshops und -Kurse. Während die **ANW-Plattform** zusätzliche Lernformate beherbergte, spiegeln die hier vorgestellten Aktivitäten die direkt von Weltweit mitorganisierten Workshops wider, weshalb sie in diesem Jahresbericht enthalten sind.

Das folgende Programm befasste sich mit zentralen Herausforderungen in der nachhaltigen und menschenrechts-basierten Entwicklungsarbeit. Der Kurs **"Konfliktsensitives Projektmanagement – Veränderung durch gewaltfreie Lösungen"** organisiert von unserem Partner **give & grow**, konzentrierte sich auf Konfliktanalyse, Einhaltung der Menschenrechte und gewaltfreie Kommunikation. Es ermöglichte den Teilnehmenden, praktische Instrumente wie das „Do No Harm“-Konzept auf ihre eigenen Projektkontexte anzuwenden. Der ebenfalls von **give & grow** organisierte Workshop **„Interkulturelle Partnerschaften und Freiwilligen-Management“** befasste sich mit interkultureller Sensibilität, ethischer Entscheidungsfindung und Freiwilligenmanagement in der Entwicklungs- und Forschungsk Kooperation.

Der Aufbau technischer Kapazitäten wurde durch die fünfwöchige Online-Schulung **„Einführung in geografische Methoden mit QGIS“** gestärkt, die gemeinsam mit unserem Partner **BluoVerda** organisiert wurde und praktische Erfahrungen mit Open-Source-Tools für die Erfassung, Analyse und Visualisierung von räumlichen Daten im Bereich Monitoring und Berichterstattung vermittelte.

Ein weiterer thematischer Fokus war die wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Der von **2811** organisierte Kurs **„Sustainable Finance and Impact Investing“** stellte nachhaltige Geschäftsmodelle und Impact-Investing-Strategien anhand eines projektbasierten Lernansatzes vor und unterstützte die Teilnehmer dabei, Ideen für reale Projekte zu entwickeln.

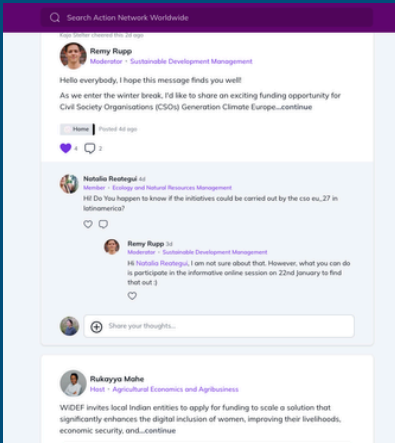
Der Workshop **„Permakultur für nachhaltige Entwicklung“**, organisiert von Weltweit e.V. und geleitet vom Permakultur-Experten Asmelash Dagne, stellte Permakultur-Prinzipien und praktische Ansätze zur Gestaltung resilienter Systeme vor, die das Wohlergehen von Mensch und Umwelt integrieren. Nach der erfolgreichen Durchführung des Kurses als selbstfinanziertes Teilnehmerprogramm im Jahr 2024 beantragte Weltweit im Jahr 2025 eine Förderung durch den **DAAD**, um den Kurs einer größeren Gruppe von Teilnehmern zugänglich zu machen.





ANW Platform Bericht - Strategische Highlights für Organisatoren

Im Jahr 2025 hat **Action Network Worldwide (ANW)** seine Rolle als vertrauenswürdige globale Lern- und Kooperationsplattform gestärkt. Plattformdaten und Community-Feedback zeigen, dass ANW einen Punkt erreicht hat, an dem strukturierte Lernangebote – einschließlich kostenpflichtiger Kurse – machbar und auch **strategisch notwendig** sind, um das Engagement aufrechtzuerhalten, die Wirkung zu vertiefen und die **langfristige Nachhaltigkeit** zu unterstützen.



ANW wuchs von 900 Mitgliedern im Januar 2025 auf 1.204 im Dezember (+34 %). In Spitzenzeiten hatte ANW monatlich 230 bis 249 aktive Mitglieder, was eine ausreichende Basis für wiederkehrende Lernaktivitäten darstellte. Das Engagement war bei geführten Formaten wie Webinaren und moderierten Diskussionen am höchsten. Zwischen Juni und September leisteten mehr als die Hälfte der aktiven Mitglieder einen Beitrag, und 41 % der monatlich aktiven Nutzer kehrten wöchentlich zurück.

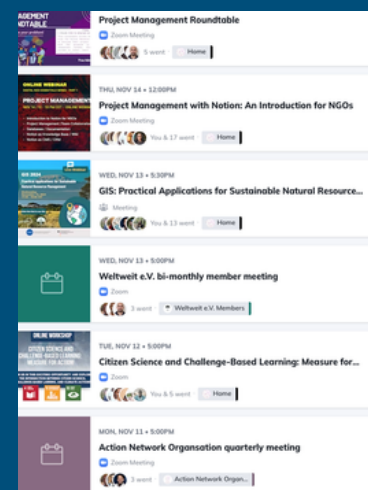
Umfrage in der Community: Wichtige Erkenntnisse

Eine kurze Umfrage, die im Oktober 2025 im Bereich „**Vacancies, Grants & Scholarships**“ – einem der aktivsten ANW Bereiche – durchgeführt wurde, verdeutlicht die Bedürfnisse der Mitglieder. Bei insgesamt 1.189 Mitgliedern und 70 aktiven Nutzern zu diesem Zeitpunkt lag die Teilnahmequote an der Umfrage zwischen 29 % und 47 % der aktiven Mitglieder, was auf ein starkes Engagement hindeutet.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Mitglieder in erster Linie **Stellen/Fellowships** und **Fördermittel** schätzen, gefolgt von **Stipendien**, während die Erfolgsquote weiter verbessert werden sollte. Obwohl rund 70 % der Befragten sich beworben hatten oder bewerben wollten, waren 47 % erfolglos oder haben sich trotz relevanter Angebote nicht beworben. Dies deutet auf deutliche Defizite in Bezug auf Fähigkeiten und Selbstvertrauen hin, insbesondere in den Bereichen Antragstellung, Lebenslauf- und Profilentwicklung, Chancenidentifizierung, Projektgestaltung, Fördermittelbeantragung, Unternehmertum und Orientierung in Karrieren im Entwicklungsbereich. Bemerkenswert ist, dass 80 % den Bereich für den Opportunity-Sharing Bereich als nützlich bewerteten, was die Rolle von **ANW** als vertrauenswürdige professionelle Ressource festigt.

Nach **September** ging das Engagement zurück: Die Zahl der beitragenden Mitglieder sank von 58 % auf 27 %, und die Zahl der monatlich aktiven Nutzer fiel von 249 auf 168 und Anfang Dezember sogar auf 52. Dieses Muster deutet darauf hin, dass das Engagement am stärksten ist, wenn es durch strukturierte Programmierung und Lernzyklen unterstützt wird, und ohne diese Unterstützung nachlässt. Bezahlte Kurse bieten einen Mechanismus, um eine konsistente Programmierung, vorhersehbares Engagement, die Zusammenarbeit mit Experten und nachhaltige Einnahmen zu gewährleisten.

Die Daten von **ANW** für 2025 zeigen eine klare Chance auf: eine vertrauenswürdige, wachsende Community mit starkem Engagement für strukturiertes Lernen und ungedecktem Bedarf an Kompetenzen.





Finanzen

Kontostand zum 1. Januar 2025 mit Projektmitteln und Beiträgen aus dem Vorjahr	119581.92 €	
	2025 erhalten	2025 ausgegeben
Projektbezogene Mittel im Jahr 2025 von Stiftungen, Institutionen und Unternehmen	201533.03 €	264815.93 €
Weltweit Personalkosten aus Projektmitteln bezahlt		14369.32 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	15135.86 €	
Einkommen aus zweckgebundenen Tätigkeiten	0 €	
Kostenbeteiligung der Partnerorganisationen für gemeinsam genutzte Software und Werbematerialien des Action Network und für das Community-Management	1970.56 €	
Verwaltungskosten für Website, Versicherung, Software, Bank, Steuerberatung		15608.27 €
Einbehaltene Verwaltungsanteile von Subventionen und Projektmitteln	11626.06 €	
Inlands-/Auslandsreisekosten		0 €
Weltweit Personalkosten insgesamt		27699.03 €
Projektfinanzierung aus eigenen Mitteln		929.96 €
Summe	347876.87 €	294683.87 €
Kontostand 31.12.	53193.00 €	



Ausblick 2026

Im letzten Jahr war es endlich so weit: wir haben zwei Mitarbeiter fest angestellt. Zwar nur in Teilzeit aber dafür mit allen Sozialbeiträgen und einem ordentlichen Arbeitsvertrag. Bisher hat jeder nur projektbasiert auf Honorarbasis entlohnt werden können für den vielen Einsatz, wobei die meisten Stunden ehrenamtlich geleistet wurden. Das ehrenamtliche Arbeiten wird wohl stets ein Teil dieses Projektes bleiben, aber auf die Dauer kann eine Organisation so nicht weiter wachsen - und wir müssen wachsen, denn unsere Welt braucht Lösungen.

Möglich wurde es durch die größeren, schwergewichtigeren Projekte aus den EU Programmen. Das Blue Economy Erasmus+ Projekt wurde mit 157.000 € im ersten Jahr gefördert, wovon zwar nur ca. 30.000 € für Weltweit bestimmt waren, aber das hat schon gereicht, um eine Planungssicherheit für den Personaleinsatz eines ganzen Jahres zu bekommen.

Es macht einen enormen Unterschied, wenn man Menschen für ihren Einsatz bezahlen kann. Eigentlich sollten wir alle umsonst arbeiten, nichts ist schöner, jedoch dieses Utopia wird wohl noch eine Weile brauchen, bis wir es uns leisten können. Daher werden wir in 2026 ein bisschen weiter in die EU Programme einsteigen und uns mehr mit deren Projekt- und Fördermöglichkeiten beschäftigen. Das kann leider auch bedeuten, dass wir weniger Zeit haben werden für die kleinen Erstprojekte der Alumni, deren Verwirklichung wir uns zur Aufgabe gemacht haben. Erschwerend wirkt der Umstand, dass der DAAD keine Seminarförderung mehr an Vereine ausschüttet, sondern nur noch Universitäten diese ausrichten dürfen. Diese Workshops mit den Studierenden und Alumni der Entwicklungspolitisch Orientierten Studiengängen (EPOS) bildeten meist den Anfang für eine Zusammenarbeit zwischen uns und den Alumni.

Davon wollen wir auch im kommenden Jahr nicht abrücken. Aber wenn die Zeiten sich ändern müssen wir wohl eine andere Strategie mit neuen Partnern entwickeln.

Danksagung

Für die Unterstützung und Mitarbeit der vielen Helfer im In- und Ausland, auf individueller und auf institutioneller Ebene möchten wir uns im Namen der lokalen Initiativen auf vier Kontinenten sehr bedanken. Dieses Mal geht ein besonderer Dank an die Europäische Kommission für ihre Förderprogramme. Es wird viel geschimpft über das Bürokratiemonster EU. Bisher finde ich diese Bezeichnung ungerechtfertigt. Der Umgang mit der EU beinhaltet zwar viele Richtlinien aber ist dafür an anderer Stelle wiederum sehr unkompliziert. Vor allem die Freundlichkeit und schnelle Unterstützung bei Unklarheiten, die uns in unserer Kommunikation mit Brüssel entgegengebracht wurde, entschädigt für das viele Lesen und Schreiben von Formularen und Anträgen. Es scheint eine große Menschlichkeit dort zu herrschen, und ich glaube, wir können stolz sein auf unsere Europäische Regierung.

Kajo Stelter
Team Weltweit

Ihre Spende ist von der Steuer absetzbar:

Verein Weltweit – Gesellschaft zur Förderung lokaler Initiativen e.V.

GLS Bank

IBAN: DE45 4306 0967 6033 4811 00

BIC: GENODEM1GLS

Spenden über PayPal:



Unterstützt Paulinos Bambus Projekt in Mosambik durch den Kauf eines Loses von Climaclic, der Klimalotterie:



Unterstützt Mohameds Solar Projekt in Sierra Leone durch den Kauf eines Loses von Climaclic, der Klimalotterie:



Danke

Weltweit - Gesellschaft zur Förderung lokaler Initiativen e.V.

<https://welt-weit.org/>

